Spital regiunal Surselva
REGIONALSPITAL SURSELVA AG
7130 ILANZ

swiss olympic APPROVED

sanadad

das Gesundheitsmagazin

Nummer 12 | Winter 2019

Editorial

RSS bi de Lüt – RSS für d'Lüt!

Stolze 150 Jahre ist Ihr Spital für Sie da! Unermüdlich, visionär, sich den Gegebenheiten immer wieder anpassend haben Generationen von Mitarbeitenden und Verantwortlichen mit Hingabe so viel Gutes für die Gesundheit der Bevölkerung getan, dass mich ein Blick in die Geschichte des RSS mit Ehrfurcht, Respekt und grosser Dankbarkeit erfüllt. Ich freue mich sehr, als neue CEO Ihr Spital ein Stück weit begleiten und es mit Ihnen in die Zukunft führen zu dürfen!

Auch wenn die Gesundheitsversorgung zunehmend de-institutionalisiert wird (siehe letzte Sanadad Nr. 11), werden wir auch in Zukunft Ihr Spital für Sie sein! Vermehrt ist das «RSS bi de Lüt» anzutreffen und das wollen wir auch im 2019 weiterleben. Ein kleiner Rückblick unserer Aktivitäten ausserhalb des Spitals – «bi de Lüt» – zeigt Ihnen Beispiele aus den vergangenen Jahren.
Auch wenn sich die Spitalbehandlungen immer mehr vom stationären in den ambulanten Bereich verlagern, werden wir auch in Zukunft Ihr Spital für Sie sein! Neu als noch spezialisierterer Ansprechpartner für Ihren Spitalaufenthalt – sei er kurz oder lang – in Koordination und vernetzt mit den vielen, externen Gesundheitspartnern. Dafür haben wir unser neues Ambulantes Zentrum im Dezember eröffnet, ein Einblick in dieser Ausgabe.

Ganz an die Tradition anknüpfend: «RSS bi de Lüt» – «RSS für d'Lüt!»

Claudia Käch
CEO, Regionalspital Surselva AG

Neues Ambulantes Zentrum

Die Verlagerung von den stationären zu den ambulanten Spitalbehandlungen schreitet unaufhaltsam voran. Diese Entwicklung ist volkswirtschaftlich erwünscht und sinnvoll. Anders wären die demografischen, gesundheitlichen Herausforderungen durch die immer höhere Lebenserwartung der Bevölkerung und das stete Wachstum der Gesundheitsausgaben gar nicht mehr finanzierbar, respektive ohne qualitative Einbussen in der Gesundheitsversorgung kaum mehr zu bewältigen. Was haben die Akteure im Gesundheitswesen bisher getan?
Einerseits hat der medizinische Fortschritt immer effizientere Behandlungsmethoden hervorgebracht, was zu besseren Resultaten und kürzeren Behandlungsdauern geführt hat. Wir leben heute dank der besseren medizinischen Versorgung immer länger. Und das ist gut so! Andererseits arbeiten immer mehr Institutionen und Gesundheitsfachleute immer enger zusammen. Patientinnen und Patienten profitieren dank dieser Vernetzung von einer nahtlosen, qualitativ hochstehenden Behandlungskette und können so viel früher wieder in ihre angestammte Umgebung und in ihr persönliches Umfeld zurückkehren. Viele Patientinnen und Patienten wünschen sich das sehr und diesem Wunsch kann glücklicherweise immer häufiger entsprochen werden.
Der gesellschaftliche Wandel zwingt uns aber auch, neue Konzepte für die ambulante Betreuung zu entwickeln. In der Vergangenheit sorgten vor allem Angehörige für die Nachsorge und Pflege zuhause. Der gesellschaftliche Wandel führt dazu, dass dies heute immer weniger möglich ist. So werden beispielsweise die Haushalte immer kleiner, Familienmitglieder arbeiten auswärts und erwachsene Kinder ziehen in entfernte Gegenden. Dank der Spitex und einem gut koordinierten Betreuungsnetz durch niedergelassene Ärzte und Ärztinnen und Therapeutinnen und Therapeuten ist eine gute, ambulante Nachsorge heute besser verfügbar und zur Selbstverständlichkeit geworden.
Der gesellschaftliche Wandel zeigt sich aber auch in der vermehrten Spezialisierung der Gesundheitsfachleute. Allen voran bei den Ärztinnen und Ärzten, aber zunehmend auch bei den Pflegefachkräften. Dies führt zu einer immer wieder neuen Bündelung von medizinischen Leistungen der Gesundheitsfachleute entlang der ganzen Behandlungskette.
Wie verändert sich dadurch die Rolle des Spitals? Wurden früher die meisten Patienten und Patientinnen im Spital abschliessend behandelt und gesund wieder entlassen, findet heute meist nur noch ein kleinerer, dafür zunehmend spezialisierterer Teil der Behandlung im Spital statt. Und neu gilt dies nicht mehr «nur» für die stationären Spitalaufenthalte, sondern immer häufiger auch für die ambulanten Spitalbehandlungen. Das Regionalspital Surselva begegnet dieser Entwicklung mit dem neuen Ambulanten Zentrum im 2. OG West. Seit Dezember ist es nun in Betrieb, mehr dazu erfahren Sie in dieser Ausgabe.
Wir sind für Sie alle da – wir sind Ihr Spitalpartner in der Surselva!

Eingang Ambulantes Zentrum

Neues Ambulantes Zentrum im 2. OG der RSS AG

Hurra- Es ist in Betrieb!
(es ist geschafft!)

Im November 2018 durften wir die neuen Räume des Ambulanten Zentrums einrichten und im Dezember offiziell in Betrieb nehmen. Ein langjähriger Wunsch und grosses Bedürfnis des Pflegedienstes hat sich somit erfüllt. Waren doch alle Bereiche an verschiedenen Orten im RSS verstreut, teilweise in sehr kleinen Räumen, teilweise ohne Fenster oder teilweise musste über Jahrzehnte zweimal jährlich der Standort aus Platzgründen gewechselt werden. Der Platz für dieses neue Ambulante Zentrum entstand durch die Verkleinerung der pädiatrischen Pflegestation und die Verschiebung einiger Zimmer der Wöchnerinnen, die mit dem letztjährigen Anbau der neuen Gebärabteilung ein eigenes Familienzimmer erhalten haben.

In diesem neuen Zentrum befinden sich nun alle spezialisierten ambulanten Behandlungen nahe beieinander. Dazu gehören die ambulante Onkologie (mit Räumen für die Chemotherapie, Medikamentenzubereitungsraum, Pflegebehandlungsraum), der Brückendienst, die Wundberatung- und Behandlung, die Stoma- und Kontinenzberatung- und Behandlung sowie die Diabetes- und die in der Nähe angegliederte Ernährungsberatung. Die schönen, hellen, stilvoll und funktional eingerichteten Räumlichkeiten sind einladend und beruhigend zugleich, was uns unsere ersten Patientinnen und Patienten bereits bekundet haben.

Synergien können optimal genutzt werden. So ermöglicht zum Beispiel das neue Besprechungszimmer den Patientinnen und Patienten Beratungsgespräche mit der Krebsliga in unmittelbarer Nähe der onkologischen Behandlungsräume. Die Krebsliga Graubünden bietet jeweils mittwochs kostenlos psychosoziale und psychoonkologische Gespräche an. Oder wenn onkologische Patientinnen oder Patienten eine Wundberatung oder einen speziellen

freundlicher Eingang

Grosse lichtdurchflutete Therapieräume

Wartezimmer mit Rheinschlucht

Ernährungsplan brauchen, kann beides kurzfristig vor Ort organisiert werden.

Weiter in dieses Ambulante Zentrum im 2. OG des RSS integriert ist der angiologische und kardiologische Untersuchungsraum von unserem Chefarzt Medizin, Dr. med. Thomas Koch und unserem Leitenden Arzt Kardiologie, Dr. med. Mirlind Kastrati. Ebenfalls integriert ist das Funktionslabor für Untersuche wie z. B. Elektrokardiogramm, Lungenfunktionstest, 24-Stunden Blutdruckmessung. Gut aufeinander abgestimmte Belegungszeiten erlauben es, die Räume im Ambulanten Zentrum vielfältig und mehrfach zu nutzen. So wird der Sprechstundenraum einerseits von der Onkologie, unter der Leitung von Dr. med. Richard Cathomas des KSGR, des Pneumologen, Dr. med. Matthias Frasnelli des KSGR, sowie der Diabetesberatung, federführend durch unsere Diabetesfachberaterin Gerda Venzin zu unterschiedlichen Zeiten genutzt. Ebenso wird zwei Mal monatlich ein Behandlungsraum für die Blutspende besetzt.

Hingegen befinden sich die Sprechstundenräume der Kaderärzte Chirurgie,

Anmeldung, wenn nicht besetzt mit Glocke läuten

Sprechstundenzimmer für Patienten, Ärzte und Pflege

Orthopädie und Inneren Medizin weiterhin im 1. OG.

An der Umsetzungsplanung konnten die direkt betroffenen Pflegespezialistinnen und -leitungen, Cecilia Vincenz, Annamarie Chistell und Ursula Illien wie auch Chefarzt Dr. med. Thomas Koch viel mitbestimmen. Mit dieser überlegten Planung im Vorfeld gelang es, effiziente, sinnvolle und vom stationären Bereich getrennte Arbeitsabläufe zu gestalten. Für Anschaffungen der notwendigen Einrichtungen galt das Motto «so viel wie nötig, so wenig wie möglich». Ein gemeinsames, neues, schönes Wartezimmer vollendet das räumliche Angebot.

Um dem heutigen Anspruch der Bevölkerung gerecht zu werden, wurde der Anmeldungsprozess der ambulanten Patientinnen und Patienten überarbeitet, so dass eine schnelle und unkomplizierte Aufnahme und Behandlung gesichert ist. Ein grosser Vorteil dabei ist die «Kleine Grösse» unseres Spitals.

Schweizweit und noch weiter in aller Munde wird heute «ambulant vor stationär» propagiert. Die RSS AG ist – mit diesem durchaus noch ausbaufähigen Ambulanten Zentrum – für die Zukunft bestens gerüstet.

Regula Weidkuhn
Leiterin Pflegedienst

Besprechungsraum mit moderner Technik

RSS tier la glieud

Mintg'onn han liug ella Surselva differentas occurrenzas ed exposiziuns. La RSS SA ei era presenta leu, seigi quei cun stans ni cul survetsch da salvament. Vus anfleis nus per exempel all'exposiziun da commerci e professiun EX a Mustér, agl Open Air Lumnezia, alla fiasta dil marcau da Glion ni era ad autras occurrenzas regiunalas. Nus essan leu, nua che Vus essas era, nus essan cheu per Vus.

RSS bi de Lüt

Jedes Jahr finden verschiedene Veranstaltungen und Ausstellungen in der Surselva statt. Die RSS AG ist da auch anwesend, sei es mit Ständen oder mit dem Rettungsdienst. Ihr trefft uns zum Beispiel an der Handels- und Gewerbeausstellung EX in Disentis, am Open Air Lumnezia, am Ilanzer Städtlifest oder auch an anderen regionalen Veranstaltungen. Wir sind da wo Sie auch sind, wird sind für Sie da.

Jährliche Gedenkfeier für die verstorbenen Patientinnen / Patienten in der RSS AG

Am 3. November 2018 fand zum vierten Mal die Gedenkfeier für die Angehörigen der verstorbenen Patientinnen / Patienten in der Spitalkapelle statt. Getragen wird dieses Angebot von den Seelsorgenden in unserem Spital, Sr. Herta Handschin OP, leitende Spitalseelsorgerin bis Ende 2017, Pfrn. Maria Wüthrich, Sur Alfred Cavelti, Maria Regina Wilms, leitende Spitalseelsorgerin seit 2018, Regula Weidkuhn, PDL und Claudia Pally, dipl. Pflegefachfrau HF sowie den Mitarbeitenden von Küche, Cafeteria und Reception. Durch die Anwesenheit und die Grussworte des CEO's wird die Bedeutung von diesem Anlass in der RSS AG ganz besonders gewürdigt. Die jährliche Gedenkfeier lädt die Angehörigen und die Mitarbeitenden des Spitals ein, in ökumenischer Form der Trauer und der Erinnerung an die Verstorbenen Ausdruck zu verleihen und gleichzeitig der Hoffnung und dem Vertrauen auf das Leben Raum zu geben. Mit Ansprachen, Gebeten, Kerzen und Musik (dargeboten von einer kammermusikalischen Gruppe aus der Cadi) wird eine Liturgie gestaltet, welche die zahlreichen Teilnehmenden jedes Jahr tief berührt. Auch die persönlichen Begegnungen anschliessend bei Kaffee und Kuchen werden von allen Beteiligten sehr geschätzt und schaffen eine besondere Verbundenheit der Angehörigen mit unserem Spital.

Maria Regina Wilms, leitende Spitalseelsorgerin
Regula Weidkuhn, Leitung Pflegedienst

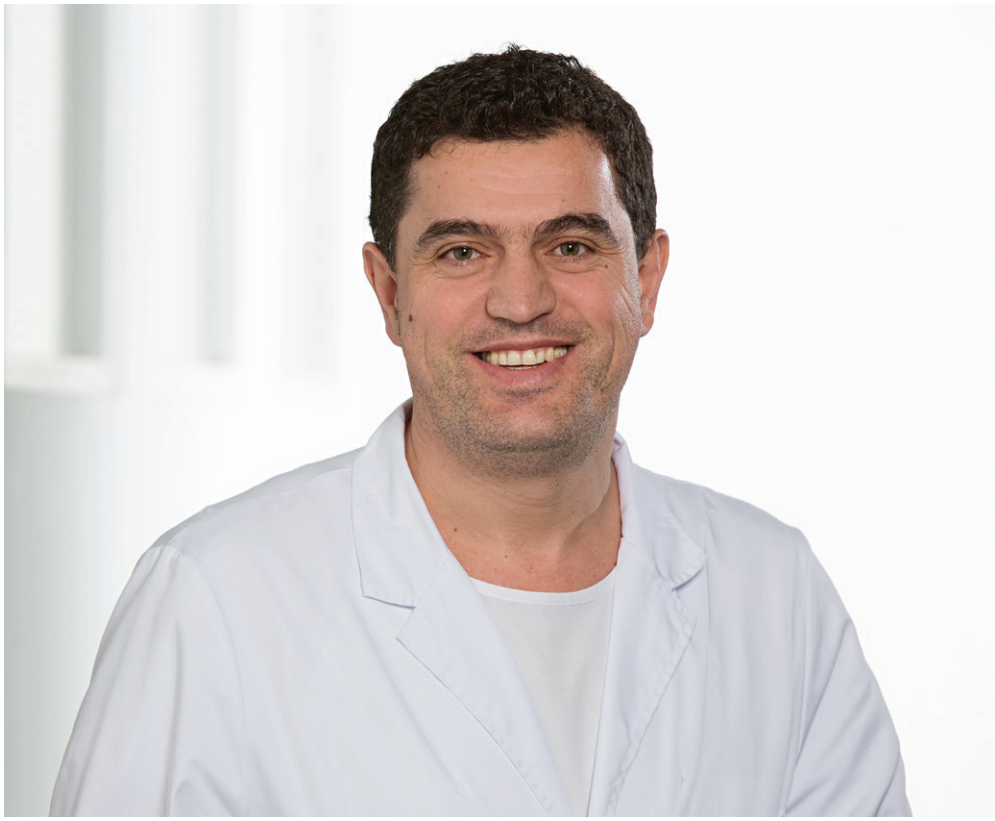
Gewinnerklasse kocht am RSS

Anlässlich ihres Jubiläums lud die RSS AG Schülerinnen und Schüler der Surselva ein, ein Bild zum Jubiläum zu zeichnen. Als Siegerbild wurde dasjenige der 3. Primarklasse der Gemeinde Lumnezia auserkoren (siehe Sandad Nr. 11). Die Klasse durfte Anfangs Oktober das Spital besuchen und einen Nachmittag mit dem Küchenchef, Fredy Heizmann, verbringen. Unter anderem konnten die Kinder Stickstoff Glace mit Mango- und Nutellageschmack selber machen. Auf dem Heimweg bekamen die Kinder eine Namenskappe und gebrannte Nüsse als Erinnerung mit.

News

Dr. med. Mirlind Kastrati,
Leitender Arzt Kardiologie RSS Ilanz

Seit Dezember 2018 bin ich als Leitender Arzt für Kardiologie bei der Regional Spital Surselva AG tätig.
Mein Medizinstudium habe ich an der Universität Prishtina im Kosovo im Jahr 2004 abgeschlossen.
Im Herbst 2006 habe ich die Facharztweiterbildung für Innere Medizin und Kardiologie im St. Bonifatius Hospital in Lingen (Norddeutschland) begonnen.
Während der 3-jährigen Grundausbildung war ich in der Kardiologie, Gastroenterologie, Geriatrie, Intensivstation und Notaufnahme tätig. Danach arbeitete ich in der kardiologischen Abteilung, wobei ich sowohl die nichtinvasiven als auch die invasiven Verfahren der Kardiologie erlernte. Im Mai 2013 schloss ich die Facharztweiterbildung erfolgreich ab, woraufhin ich zum Funktionsoberarzt und im Januar 2015 zum Oberarzt befördert wurde.
Während der Zeit führte ich jährlich über 1000 Untersuchungen mittels Herzultraschall und über 500 Untersuchungen sowie Therapien mittels Herzkatheter durch. Daneben implantierte ich Schrittmacher und Defibrillatoren und war auch für deren Nachsorge verantwortlich.
Neben den kardiologischen Notfalldiensten zur sofortigen Behandlung von Herzinfarkten beteiligte ich mich auch mit Begeisterung am allgemein-internistischen Oberarztdienst.
Da ich Verwandte in der Schweiz habe, spielte ich schon seit Jahren mit dem Gedanken, in die Schweiz zu kommen. Ich bewarb mich auf ein Stelleninserat der Regionalspital Surselva AG und wurde zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Bei diesem zweitätigen Besuch im Spital und in der Region Surselva im Sommer 2018 wurde mir klar, dass ich hier leben und arbeiten möchte.
So freute ich mich sehr darüber, die Stelle antreten zu dürfen. Mit meinen fundierten Kenntnissen auf dem Gesamtgebiet der Inneren Medizin und insbesondere der Kardiologie werde ich jeden einzelnen Patienten beraten und mit ihm / ihr zusammen die beste Therapieoption auswählen. Die kardiologischen Diagnostiken möchte ich langfristig mit Stress-Echokardiographie, Spiroergometrie und Kardio-MRI aufbauen. Derzeit arbeite ich hier in einem 80%-Pensum. Zum Schuljahreswechsel werden auch meine Frau und meine Kinder von Norddeutschland in die Surselva ziehen, anschliessend stehe ich dem Spital im Vollzeitpensum zur Verfügung.
Ich freue mich sehr auf die Aufgabe und auf die enge Zusammenarbeit mit den Kollegen im Hause und im niedergelassenen Bereich.



Neues Ambulanzfahrzeug RSS AG

Für die rund 1000 Einsätze pro Jahr besitzt der Rettungsdienst Surselva drei Ambulanzfahrzeuge, welche rund um die Uhr in der Ambulanzgarage der RSS AG einsatzbereit stehen. Die älteste Ambulanz aus dem Jahre 2002 (genannt auch «Oma») mit über 200 000 km musste 2018 aus dem Verkehr gezogen werden.

Das neue Ambulanzfahrzeug ist ein Mercedes Sprinter 519 CDI Kastenwagen, mit einem Gesamtgewicht von 5 Tonnen und einer Zuladung von 1270 Kilogramm. Der Innenausbau wurde analog zu den bereits vorhandenen Fahrzeugen hergestellt, so sichern wir die Arbeitsqualität und senken die Fehlerquellen, indem alle Handgriffe für die dipl. Rettungssanitäter HF, Transporthelfer und Transportsanitäter FA in allen 3 Autos identisch sind. Als einen grossen Fortschritt darf man die neu eingebaute Patientenliege mit elektrohydraulischer Höhenverstellung bezeichnen.

Ebenso erfreulich ist, dass der Rettungsdienst Surselva vom Interverband für Rettungswesen (IVR) Ende Juni 2018 erfolgreich rezertifiziert wurde.

Curdin Camenisch
Leiter Rettungsdienst Surselva

Neue CEO

Wer ist Claudia Käch, CEO?
Wer ist Claudia Käch, CEO Ihres Regionalspitals Surselva? Aufgewachsen bin ich als gebürtige (Stadt-) Zürcherin im Kanton Zürich. Meine Kindheit auf dem Lande hat mich mein ganzes Leben lang geprägt. Die Schulzeit verbrachte ich in Brüttisellen, damals noch ein Bauerndorf zwischen Zürich und Winterthur. Ich liebe Tiere und mit 8 Jahren begann ich zu reiten. Diese Leidenschaft liess mich seither nicht mehr los, mittlerweile verbringe ich viele Ferien auf Reitsafaris, meist im südlichen Afrika.

In meinem Rucksack bringe ich breite Aus- und Weiterbildung sowie langjährige Führungserfahrung mit. Nach der Matura zog es mich raus in die «weite» Welt, nach Genf und Lausanne, wo ich die Hotelfachschule absolvierte. Nach einigen Jahren in der Hotellerie, hauptsächlich im Finanzbereich, absolvierte ich ein Betriebswirtschaftsstudium an der Universität Zürich, das ich 1996 mit dem Lizentiat (lic. oec. publ.) abschloss. Eine intensive Zeit, durfte ich doch auch zweimal Mutter werden. Unsere Söhne, mittlerweile 26 und 24 Jahre alt, wuchsen im Zürcher Weinland und in der Region Luzern auf. Seit dem Studium bin ich hauptsächlich im Gesundheitswesen unterwegs, zunächst am Spital Limmattal in Schlieren als Direktionsassistentin und später als Geschäftsführerin der ambulanten SWICA Gesundheitszentren, Winterthur. Berufsbegleitend absolvierte ich einen Nachdiplomkurs (NDK) in Businessengineering eHealthcare und eine Weiterbildung in Leadership (CAS Leadership). Seit 2010 bin ich Spitaldirektorin. Zuerst bei der Spital Zofingen AG, wo ich das angeschlagene Regionalspital mit meinem Team neu ausrichten und in eine erfolgreiche Zukunft führen konnte. Nach dem Verkauf an die Kantonsspital Aarau AG (KSA), begleitete ich die Integration auf operativer Ebene und war Mitglied der Geschäftsleitung des KSA. Danach war ich Generaldirektorin des öffentlich-rechtlichen Freiburger Spitals, ein Kantonsspital mit vier regionalen Standorten. Trotz «Mission impossible» im Spagat zwischen unternehmerisch-ökonomischen Notwendigkeiten und rein politisch-motivierten Eignerwünschen, konnte ich grosse Projekte und notwendige Entwicklungsschritte erfolgreich initiieren, den Entscheidungsinstanzen unterbreiten und einige umsetzen. Seit mehreren Jahren bin ich Vorstandsmitglied der Schweizerischen Vereinigung der Spitaldirektorinnen und Spitaldirektoren (SVS) und des Vereins SpitalBenchmark Schweiz und aktives Mitglied der Eid-Kommission zur Entwicklung des neuen Eids «Schweizer Eid, Gelöbnis für Ärztinnen und Ärzte» am Institut Dialog Ethik der Universität Zürich.
Ich freue mich, meinen Wohnsitz im März zu Ihnen, in die schöne, «Erste Stadt am Rhein» zu verlegen. Ein Spital gemeinsam mit dem Team auf die strategischen Ziele hin auszurichten und diese Verantwortung zu übernehmen – in guten wie in schlechten Zeiten – habe ich in all den Jahren gelernt. Und das werde ich sehr gerne auch mit viel Herzblut für unser Regionalspital Surselva tun!

Reitsafari in den Pyrenäen, vom Mittelmeer nach Andorra

Gesundheitstipp

Mythos «Richtiges Sitzen»
«Gerade sitzen!» hörte ich meine Mutter oft sagen, als ich nach der Schule meine Hausaufgaben vornüber gebeugt am Schreibtisch machte. Recht hatte sie: denn wer ständig einen runden Rücken macht, geht das Risiko ein, früher oder später Rückenbeschwerden zu entwickeln.

Aber was heisst «richtig Sitzen»? Muss man mit einem Rücken so gerade wie ein Besenstiel durch das Leben gehen? Müssen Kinder ihre Hausaufgaben in einer militärisch geraden Haltung schreiben?

Die Antwort lautet nein. Wer schon einmal den Rücken tage- oder wochenlang nicht normal bewegen konnte/durfte, weiss es: Mit der Zeit verspannen sich die Muskeln schmerzhaft, der ganze Rumpf sehnt sich nach Bewegung und angrenzende Gelenke werden überbeansprucht.

Das Schlüsselwort heisst, wie so oft für den Körper: Bewegung! Unser Körper ist zum Bewegen gemacht. Kurz mit einem runden Rücken zu sitzen ist erlaubt, vorausgesetzt man bewegt sich und ändert die Stellung wieder: Einmal die Beine überkreuzen, sich dann nach hinten anlehnen, wieder nach vorne kommen, das andere Bein überkreuzen … In der Fachsprache wird dies als «dynamisches Sitzen» bezeichnet.

Wer zudem noch ein höhenverstellbares Pult besitzt und seine Bürotätigkeit abwechselnd im Sitzen und Stehen durchführen kann, profitiert umso mehr.

Belastend ist das stundenlange Sitzen mit wenig Bewegung und wenig Ausgleich. Wenn wir zusätzlich den grössten Teil davon stark vornüber geneigt sind, dann machen wir unserem Rücken tatsächlich keinen Gefallen. Um den Blick nach vorne richten zu können, kompensieren wir mit einer Streckung des Nackens, was u. a. zu Fehlstellungen der Wirbel im Übergang zwischen Hals- und Brustwirbelsäule führt. Dies kann langfristig lokale wie auch weiteren Beschwerden in Schultern und Armen auslösen. Unser Rücken dankt und verzeiht uns die gebückte Haltung, wenn wir eine ausgleichende und kräftigende Sportart wie Schwimmen ausüben, denn – wie gesagt – unser Körper ist zum Bewegen gemacht.

Und wer es nicht glaubt, soll drauf achten wie lang er sitzen kann ohne sich zu bewegen …!

Danina Mani,
Leiterin Physiotherapie

Veranstaltungen

Alle Informationen zu den verschiedenen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage **www.spitalilanz.ch**

EINLADUNG ZUR BESICHTIGUNG GEBÄRSAAL

Treffpunkt Eingangshalle am letzten Dienstag der Monate Januar bis November, um 19.30 Uhr. Lernen Sie die Hebammen sowie unsere neuen Räumlichkeiten kennen. Ende Januar, Mai und September mit Gynäkologen und Pädiater. Infos unter Telefon 081 926 52 18, E-Mail: hebammen@spitalilanz.ch.

ANGEBOT KURS BLS/AED

Der Rettungsdienst bietet Kurse und Schulungen für Laien und Personen aus allen Gesundheitsbereichen an. Der Schwerpunkt ist die Schulung in Wiederbelebung und die Bedienung von Defibrillatoren (AED). Die Wiederbelebungskurse sind durch den SRC geprüft und zertifiziert, so dass nach bestandener Schulung jeder Teilnehmer ein offizielles SRC-Zertifikat erhält.

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE (jeweils 19.00 Uhr, Kapelle RSS)

12.02.2019	Kardiologie (Dr. med. Mirlind Kastrati, Leitender Arzt Kardiologie, Regionalspital Surselva)
16.04.2019	Chirurgie (Dr. med. M. Bundi, Chefarzt Chirurgie, Regionalspital Surselva)
08.05.2019	Pädiatrie (Dr. med. Benedikt Malin, Leitender Arzt Pädiatrie, Regionalspital Surselva)
04.06.2019	Lehr- und Ausbildungsmöglichkeiten am Regionalspital Surselva (Ausbildungsverantwortliche der RSS AG)

Wir gratulieren herzlich – cordiala gratulaziun!

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Regionalspital Surselva AG in Ilanz feierten im zweiten Halbjahr 2018 ihr Dienstjubiläum. Für ihren grossen Einsatz danken wir den Jubilaren und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Arbeit am Regionalspital Surselva. Wir gratulieren herzlich.

35 JAHRE
Chistell-Furger Annamarie, Pflege 4. OG/Chemotherapie
Derungs Rosalina, Hausdienst

30 JAHRE
Caduff-Müller Christine, Labor
Thouet Rolf, Ärztlicher Bereich Medizin

15 JAHRE
Handschin Herta, Seelsorge
Hunziker-Sax Barbara, Pflege 3. OG
Solèr-Candinas Carla, Pflege 2. OG

10 JAHRE
Arena-Cabalzar Jacinta, Hausdienst
Aubry-Spescha Sabrina, Physiotherapie
Bearth Marcel, Hausdienst
Heizmann Fredy, Küche
Margreth Yvonne, Reception/Patientenaufnahme
Sagurna Nadja, Küche

5 JAHRE
Almeida Simoes-Veraguth Manuela, Hausdienst
Bundi Seraina, IMC
Camenisch Curdin, Rettungsdienst
Decurtins-Bearth Daniela, Hausdienst
Gabriel Gieri, Physiotherapie
Grob-Kehl Bettina, Ärztesekretariat
Muoth Rita, Küche
Ulsamer Sebastian, Ärztlicher Bereich Chirurgie

Hat Ihnen diese Ausgabe des «sanadad» gefallen? Dann sagen Sie es uns bitte. Haben Sie Wünsche, Anregungen oder Vorschläge zur Verbesserung, dann freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung (Tel. 081 926 59 09 oder direktion@spitalilanz.ch).